

Starke Frauen mit kleinen Schwächen

261. Literarischer Mittwoch in der Stadtbibliothek Bona

PERLEBERG. Am Mittwoch, dem 24. April, um 18.30 Uhr findet in der Stadtbibliothek Bona der 261. „Literarische Mittwoch“ statt. Unter dem Titel „Lilith lebt – starke Frauen mit kleinen Schwächen“ werden Ute Apitz und Elke Hübener-Lipkau, Preisrätinnen der alljährlich stattfindenden Potsdamer „Nacht der Poesie“, ihre eigenen hintergründigen und doppelsinnigen Texte vortragen. Interessierte können einen Abend mit ersten und unersten Liebesliedern, Geschichten und Gedichten erwarten.

Ute Apitz war viele Jahre die Redakteurin der Kabarettpublikation „Die Pointe“. Die derzeitige Geschäftsführerin des Literatur-Kollegiums Brandenburg e.V. hat ein Büchlein mit humorvollen und kuriosen Geschichten, Gedichten und Liedern im

brandenburgischen „Regiolekt“ unter dem Titel „Irgendwas ist immer“ veröffentlicht. Die gebürtige Görlitzerin Elke Hübener-Lipkau war lange in Potsdam im Kulturbereich tätig. Vor über zwei Jahrzehnten hat sie die brandenburgische Landeshauptstadt verlassen und lebt seitdem in einem kleinen Dorf im Nuthetal. Dort hat sie ihr Interesse am Schreiben entdeckt.

Die Ergebnisse sind in Anthologien, mehreren eigenen Lyrikbänden und Kinderbüchern zu finden, ergänzt von eigener Grafik und Malerei. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenpflichtig. Die Mitarbeiter der Stadtbibliothek bitten um eine Voranmeldung per E-Mail: stadtbibliothek@stadt-perleberg.de, telefonisch 03876/612927 oder persönlich in der Stadtbibliothek.

Ausstellung über die Gefahr von Rechtsextremismus für Schüler

PERLEBERG. Die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ im Judenhof, Parchimer Straße 6a, Perleberg, ist speziell für Jugendliche konzipiert. Sie warnt vor der Gefahr, die von Rechtsextremismus und Rechtspopulismus ausgeht. Die Wanderausstellung hat einen speziell auf das Land Brandenburg ausgerichteten Lokalteil. Ziel der Aus-

stellung ist es, junge Menschen für diese Herausforderung der Demokratie zu sensibilisieren. Schüler wurden gezielt vorbereitet, um selbstständig die Ausstellung zu besuchen. Sie läuft bis zum 25. April und ist täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Wer die Ausstellung zu einer anderen Zeit besuchen möchte, meldet sich unter Tel. 0174/3179605 oder per E-Mail an: mail@judenhof-perleberg.de WS



Ideen statt Leerstand in Wittenberge

Ergebnisse des Wettbewerbs zur innovativen Zwischennutzung freier Ladenlokale

WITTENBERGE. Neue Ideen für das Zentrum von Wittenberge: Um dem vorhandenen Leerstand an Gewerbeimmobilien in der Innenstadt zu begegnen, hat die Stadt von September bis Dezember 2023 einen Wettbewerb durchgeführt. Es ging darum, Mieter für die Zwischennutzung der Leerstände zu gewinnen und damit eine langfristige Reaktivierung der Ladenlokale anzuschließen. Zielgruppen des Wettbewerbs waren unter anderem Unternehmer, Gründer, Vereine und Künstler. Die ausgewählten Gewinner können als Untermieter der Stadt, welche die Gewerbeeinheiten bei den Eigentümern anmietet, ab Mietbeginn bis zum Projektende am 31. August 2025 für

einen Euro pro qm ein Ladengeschäft in der Wittenberger Innenstadt anmieten. Die Betriebs- und Nebenkosten tragen die Teilnehmer selbst.

Zu den Bewerbern, die noch in diesem Jahr wieder Leben in bisherige Leerstände bringen wollen, gehört Claudia Holm mit der Markthalle 50. Das Konzept aus Minimarkt und Café, in dem es ausschließlich Produkte gibt, die im Umkreis von gut 50 Kilometern hergestellt werden, hatte sie zuvor schon erfolgreich in Putzitz etabliert. Ab Ende Mai soll auch das Geschäft in der Bahnstraße 42 in Wittenberge eröffnet werden.

Am 25. April wird Masha Loft in der Bahnstraße 88 eröffnen. Unter dem Titel „Kunst trifft

Freunde“ plant die Wittenbergerin unter anderem Ausstellungen, Vernissagen, eine kleine Musikreihe und einen Kreativtreff (Kunst trifft Handwerk) für Groß und Klein im Ladengeschäft zu veranstalten.

Alexandra Busch möchte in der Bahnstraße 96 eine Praxis für mentale Prävention eröffnen. Die ausgebildete Hypnotiseurin, Reiki-Meisterin und Kursleiterin für autogenes Training beschäftigt sich seit über zehn Jahren mit den Themen Mensch und Gesundheit und möchte Menschen dabei unterstützen, sich selbst zu helfen. Im selben Haus in der Bahnstraße planen Alexander und Christin Bethge ein Büro für Arbeitsvermittlung. Alexander Bethge befindet sich

derzeit in der Zertifizierung für die neue Aufgabe und plant die Eröffnung ab Juli dieses Jahres. Zwei weitere Bewerbungen werden noch abgestimmt. Hier geht es um Räumlichkeiten in der Prignitz-Galerie.

Insgesamt 24 Konzepte wurden 2023 eingereicht. Wie Jens Knauer, Leerstandsmanager der Stadt Wittenberge, ausführt, wurden hiervon 16 mit Eigentümern von Leerständen besprochen. Acht Konzepte, die die Bewertungskriterien nicht erfüllten beziehungsweise mit den bestehenden Leerständen nicht realisierbar sind, wurden vom Matching-Prozess ausgeschlossen. Bei fünf Konzepten sind zusätzliche hohe Investitionen nötig, die aktuell nicht realisierbar

Die Mieter Christin und Alexander Bethge (v.l.n.r.), Masha Loft, Claudia Holm und Alexandra Busch werden mit ihren Ideen (noch) leerstehende Ladenlokale füllen.
Foto: Martin Ferch

sind. Dies betrifft vor allem Konzepte im Gastronomiebereich. Drei weitere Bewerber hatten ihr Konzept zurückgezogen.

Die Stadt Wittenberge setzt für das Projekt Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ein. Insgesamt stehen 166.000 Euro zur Verfügung. dre

Dörfliches Leben in der Prignitz vor 100 Jahren

Heimatstube und „Heimaotschüün“ Groß Breese ab Mai wieder geöffnet



GROß BREESE. Ab Sonntag, dem 5. Mai, öffnet der Heimat-, Geschichts- und Kulturverein „Breese – Groß Breese – Kuhblank e.V.“ wieder regelmäßig die Türen der Heimatstube und der Heimaotscheune in Groß Breese. Zu sehen sind beide Ausstellungen bis zum 1. September jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Dann können sich Einheimische und Gäste der Region eine Vorstellung vom dörflichen Leben verschaffen, wie es vor über 100 Jahren in der Prignitz stattfand.

In der Heimatstube in der Groß Breeser Allee 42 sind ein Wohnraum, eine Küchenecke mit vielerlei Küchenutensilien und eine Schlafstätte zu sehen. Bekleidung und Wäsche, Kinderspielzeug, ein Nähplatz, zahlreiche Fotos und andere Dokumente ergänzen die Ausstellung.

Der Arbeitsplatz eines Schusters sowie Dokumente und Ausstellungsstücke über das damals sehr rege Vereinsleben runden den Eindruck über das einstige Treiben in Groß Breese und anderen Dörfern der Umgebung ab. Da sich die Heimatstube in den Räumen der alten Schule

befindet, gibt es auch zahlreiche Exponate, die das Lernen in einer Dorfschule veranschaulichen.

Allein in der Heimatstube wurden von den Vereinsmitgliedern bislang über 450 Ausstellungsstücke erfasst und archiviert. In der „Heimaotschüün“ auf dem Hof der Groß Breeser Allee 39 zeugen Gegenstände und Dokumente von einer früheren bäuerlichen Hofwirtschaft. Auch eine kleine Küche und eine Waschküche sind in der Scheune untergebracht. Die Exponate sind größtenteils Schenkungen

Hinein in die gute Stube: Heimatstube und Heimaotscheune in Groß Breese öffnen wieder ihre Türen für Besucher.
Foto: Frank Stubenrauch

oder Leihgaben von Familien aus der Gemeinde Breese und den umliegenden Dörfern. dre

• **Besichtigungstermine für Gruppen sind über die oben genannten Öffnungszeiten hinaus möglich und können per E-Mail: heimatverein-breese@web.de angefragt werden.**



Blick in die Vergangenheit: eine historische Prignitzer Wohnstube.
Foto: Christiane Sajonz

Unser Banner steht Dir gut!

So einfach geht's:

Prämie im Wert von bis zu 160 € sichern!

1. Bewirb Dich auf MAZ-online.de/zaunbanner

2. Wir schicken Dir das Banner per Post

3. Mache ein Foto vom Banner an Deinem Zaun

4. Erhalte eine Prämie und lass Dich überraschen!

Nutze diese Chance und erhalte eine Überraschungsprämie im Wert von bis zu 160 €.

Für alle Prignitzer, die mitreden wollen.

Alle Fakten aus der Prignitz in der digitalen MAZ.



0331 28 40 140



So sieht das Banner aus. Es ist 90 x 55 cm groß (also unter 0,5 m²) und somit genehmigungsfrei. Wir werben für 6 Monate an Deinem Zaun.



Oder einfach scannen: 0331 28 40 126
MAZ-online.de/zaunbanner

Märkische Allgemeine MAZ